



Baden-Württemberg

REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG

23. März 2023

Pressemitteilung

Steuerkreis des Mobilitätspakts Rastatt tagte am 23. März zum dritten Mal

Fortschritte in allen Bereichen des Mobilitätspaktes

Am 23. März trafen sich die Partnerinnen und Partner des Mobilitätspakts Rastatt unter Leitung von Staatssekretärin Elke Zimmer MdL zum dritten Mal, um sich über die Fortschritte der im Rahmen des Mobilitätspakts Rastatt erarbeiteten Maßnahmen auszutauschen und das weitere Vorgehen abzustimmen.

Regierungspräsidentin Sylvia M. Felder teilte in diesem Rahmen mit, dass die Förderung nachhaltiger Mobilität ein wichtiges Ziel ist und bleibt, an dem gemeinsam mit allen Partnerinnen und Partnern in den Regionen intensiv weitergearbeitet wird. Der Mobilitätspakt Rastatt sei hierfür eine geeignete Plattform. Dies zeigten die Fortschritte, die im letzten Jahr erzielt werden konnten.

Auf Arbeitsebene konnten im vergangenen Jahr zahlreiche Maßnahmen angestoßen oder umgesetzt werden. Dazu gehören die Inbetriebnahme der sogenannten „Elsass-Buslinie“ (Linie 231) von Rastatt nach Soufflenheim zum 12. Dezember 2022, als erste grenzüberschreitende badische Buslinie mit Frankreich. Zudem ging die Regionalbuslinie X44 von Bühl nach Bad-Herrenalb über Baden-Baden und Gernsbach im Februar 2022 an den Start. Seit 2021 sind bereits die Linien X 34 Rastatt - Baden-Airpark – Bühl und die Linie X 45 Baden-Baden – Nationalpark Schwarzwald in Betrieb gegangen. Damit sind vorerst alle geplanten Regiobuslinien in der Region Rastatt umgesetzt.

Im Dezember 2022 erfolgte der Kreistagsbeschluss zur Planung des abschnittsweise zweigleisigen Ausbaus der Murgtalbahn. Zudem ging im Dezember 2022 das Netz 7b (Verbindung Karlsruhe-Rastatt-Forbach-Freudenstadt) in der ersten Stufe in Betrieb. Auf der Relation wurden in diesem Zuge neue, komfortablere Regionalbahnzüge eingesetzt.

Weiter wird vom Landkreis Rastatt derzeit ein Konzept für autonom fahrende Minibusse und Verkehr-on-demand-Systeme erstellt.

Im Bereich Radverkehr wurden die Ergebnisse der Vorplanung zur Radschnellverbindung Karlsruhe – Rastatt im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung im Herbst 2022 vorgestellt. Derzeit werden die Vorplanungsunterlagen finalisiert, bevor sie anschließend zur Genehmigung an das Ministerium für Verkehr weitergegeben werden.

Im Stadtgebiet Rastatt konnten zudem sogenannte Radrouten markiert werden, um die Sicherheit der Radfahrer zu erhöhen (z.B. Cityring-West, Rauentaler Straße). Weitere sollen in 2023 hinzukommen.

Zur Verbesserung der Vernetzung der verschiedenen Verkehrsarten hat die Stadt Rastatt ein integriertes Verkehrskonzept beauftragt, das vor Kurzem fertiggestellt wurde. Aus diesem Konzept sollen in den nächsten Jahren zahlreiche Maßnahmen zur Stärkung nachhaltiger Mobilitätsformen umgesetzt werden. In dem im September 2022 eingeweihten regiomove Port am Bahnhof Rastatt werden derzeit bereits verschiedene nachhaltige Verkehrsangebote gebündelt.

Im Rahmen des betrieblichen Mobilitätsmanagements der Mercedes-Benz AG erfolgte auf dem Werksgelände die Integration von sechs ÖPNV Haltestellen für den „Elsass-Bus“. Zudem wurde der Busfahrplan speziell an die Schichtzeiten der Beschäftigten angepasst, um das Pendeln mit dem ÖPNV attraktiver zu gestalten. So können Pendler aus dem Elsass direkt auf das Werksgelände fahren.

Darüber hinaus sind zur Stärkung der E-Mobilität im Jahr 2022 weitere 82 öffentliche Ladepunkte auf den Mitarbeiterparkplätzen des Werks in Rastatt errichtet worden. Die Mercedes-Benz AG hatte sich verpflichtet, bis 2022 bundesweit 2.000

öffentliche Ladepunkten einzurichten. Die Ladesäulen sind öffentlich zugänglich und können extern genutzt werden.

Zukünftig sollen auf dem Werksgelände zudem über 250 zusätzliche Fahrradstellplätze realisiert werden, sodass Ende 2023 ca. 450 arbeitsplatznahe Fahrradstellplätze verfügbar sind.

Schwerpunktt Themen des Mobilitätspakts Rastatt sollen zukünftig u.a. der Ausbau von gemarkungsübergreifenden und innerörtlichen Radwegenetzen, das Vorantreiben des zweigleisigen Ausbaus der Murgtalbahn, die Stärkung der E-Mobilität in der Region, das Thema Autonomes Fahren und die Vernetzung weiterer Firmen beim Thema nachhaltige Pendlermobilität sein.

Hintergrundinformationen

Zur Stärkung nachhaltiger Mobilitätsformen wurde im Januar 2020 unter Leitung des Ministeriums für Verkehr der Mobilitätspakt Rastatt unterzeichnet. Partner sind die Stadt Rastatt, der Landkreis Rastatt, die NVBW, der KVV, der Regionalverband Mittlerer Oberrhein, die Technologieregion Karlsruhe, die Wirtschaftsregion Karlsruhe und die ansässigen Firmen Getinge, Siemens und Daimler sowie das Regierungspräsidium Karlsruhe, welches die Koordination des Paktes übernimmt.

Beim Mobilitätspakt erarbeiten Akteure aus unterschiedlichen Bereichen gemeinsam Lösungen zur Verbesserung der verkehrlichen Situation im Lebens- und Wirtschaftsraum und setzen diese dann auch um. Wesentlich ist dabei die Betrachtung und Vernetzung aller Verkehrsarten (Öffentlicher Personennahverkehr, Straßenverkehr sowie Fuß- und Radverkehr) zugunsten des Umweltverbundes. Einen großen Stellenwert nimmt auch das betriebliche Mobilitätsmanagement ein, da Pendlerverkehre einen maßgeblichen Einfluss auf die Verkehrssituation haben.

Weitere Informationen finden Sie auch auf der Homepage des Mobilitätspakts unter www.mobipakt-rastatt.de.

Zusätzliche Informationen zu den Mobilitätspakten in Baden-Württemberg:

In Baden-Württemberg gibt es derzeit fünf Mobilitätspakte unter der politischen Leitung des Ministeriums für Verkehr. Ein weiterer Mobilitätspakt wurde länderübergreifend in der Region Rhein-Neckar gegründet. Er wird vom Verband Region Rhein-Neckar (VRRN) geleitet. Landkreise, Kommunen, ortsansässige Arbeitgeber und Verkehrsgesellschaften haben sich auf den Weg gemacht, die Mobilität nachhaltig, modern und zukunftsorientiert zu gestalten. Sie arbeiten gemeinsam an regionalen nachhaltigen Lösungskonzepten für Verkehrsprobleme in den jeweiligen Lebens- und Wirtschaftsräumen. Jeder übernimmt gleichermaßen Verantwortung.

Ziel der Mobilitätspakte sind Verbesserungen des ÖPNV, des Rad- und Fußverkehrs, der Straßeninfrastruktur und des betrieblichen Mobilitätsmanagements. Der Schwerpunkt liegt auf der Stärkung und Vernetzung alternativer Verkehrsarten, um zur Erreichung der verkehrspolitischen Klimaschutzziele beizutragen.

Weitere Informationen finden Sie auch unter <https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/politik-zukunft/nachhaltige-mobilitaet/mobilitaetspakete/>.